



**handicap
international**
humanité & inclusion



Sensibilisierungsanlass für die Gefahren von Sprengkörpern
im Dorf Velyka Komyshevka, in der Region Charkiw. © M. Monier/Hi

Medienmitteilung
Februar 2024

Ukraine: Explosivwaffen, tägliche Bombardierungen und Verseuchung durch Blindgänger isolieren Dörfer, viele ältere Menschen harren in Frontnähe aus

Genf, 19. Februar 2024 Der massive Einsatz von Explosivwaffen in der Ukraine hat Strassen, Spitäler und Schulen zerstört und ganze Landstriche isoliert. Handicap International weist auf die Gefahren hin, die von Blindgängern ausgehen, und auf die wachsenden Bedürfnisse der Menschen, die nicht aus den Kampfgebieten fliehen konnten.

Hinweis an die Redaktion:

- Interview aus der Ukraine (Kiew) mit Anne-Laure Bauby, Programmverantwortliche Handicap International Ukraine (Französisch/Englisch)
- Angesprochene Themen:
 - Sensibilisierung für die Gefahren von Minen und Blindgängern
 - Situation von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen in Frontnähe
 - Versorgung von Verwundeten und Kranken
 - Psychosoziale Betreuung von traumatisierten Menschen

Ältere Menschen sind in Frontnähe am stärksten von Wasser- und Strommangel betroffen

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36
handicap-international.ch



- Vor der Eskalation des Konflikts gab es in der Ukraine fast 3 Millionen Menschen mit Behinderungen.
- Ein Viertel der Bevölkerung ist über 60 Jahre alt.
- Mehr als 80 % der alleinstehenden Rentner:innen, darunter mehrheitlich Frauen, leben unterhalb der Armutsgrenze.
- Quelle : [Briefing-Papier der VN \(auf Englisch\) : Die Menschenrechtssituation älterer Menschen in der Ukraine im Zusammenhang mit dem bewaffneten Angriff der Russischen Föderation](#)

In den Gebieten nahe der Front wurden die meisten Einwohner:innen evakuiert oder flüchteten vor den Kämpfen. Doch laut Zeugenaussagen, die Handicap International gesammelt hat, ist die grosse Mehrheit der älteren Menschen, darunter ein hoher Anteil von Menschen mit Behinderungen, trotz der Bombardierungen geblieben.

«Die am meisten gefährdeten Menschen bleiben unverhältnismässig oft in den vom Konflikt am stärksten betroffenen Gebieten zurück, weil sie nicht die Mittel haben, diese zu verlassen. Die Isolation, die ständigen Bombardierungen und der Mangel an medizinischer Grundversorgung wirken sich auch auf ihre psychische Gesundheit aus», erklärt Anne-Laure Bauby, Programmverantwortliche von Handicap International Ukraine.

Jahrzehntelange Bedrohung durch Blindgänger

- 25 % des Landes waren heftigen Kämpfen ausgesetzt, schätzt das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA).

Die Teams von Handicap International informieren die Bevölkerung in Schulen und Gemeinden über die Gefahren, die von explosiven Kriegsmunitionsrückständen ausgehen. Einige Sensibilisierungsanlässe werden auch über das Internet durchgeführt, wenn der Zugang zu den Gemeinden aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist.

- Insgesamt wurden 3200 Veranstaltungen durchgeführt, die mehr als 89'000 Menschen erreicht haben. 2800 humanitäre Helfer:innen und 337 Mitarbeitende von kommunalen Anlaufstellen wurden geschult.

«Ich war Minenräumerin und kann Ihnen sagen, dass es Jahrzehnte dauern wird, bis die explosiven Kriegsreste hier beseitigt sind. Es ist wichtig, regelmässig in die abgelegenen Dörfer zu gehen, um die Menschen über die Gefahren aufzuklären. Das sind Regionen, in die niemand gehen will, weil sie schwer zu erreichen sind. Viele Menschen sind sich der Gefahren nicht bewusst», betont Viktoria Vdovichuk, Leiterin des Aufklärungsteams von Handicap International in der Region Charkiw.

Hilfe für die Opfer des Konflikts in der Ostukraine

Derzeit bieten die Teams von Handicap International in neun ukrainischen Spitälern Rehabilitation und psychosoziale Unterstützung an. Die meisten dieser Spitäler befinden sich in der Nähe der Frontlinie in den Regionen Charkiw und Dnipro. Die Teams kümmern sich vor allem um Schwerverletzte wie Menschen mit Verbrennungen. Mobile Teams besuchen auch Zentren für Binnenvertriebene und machen Hausbesuche, um Menschen zu helfen, die keine Gesundheitseinrichtungen erreichen können.

- Insgesamt wurden fast 16'000 Reha-Sitzungen (für rund 2400 Personen) durchgeführt. 689 Personen erhielten eine spezielle Rehabilitation (Verbrennungen).

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36
handicap-international.ch



- 540 Gesundheitsfachkräfte und 1300 Mitarbeitende von kommunalen Anlaufstellen wurden in körperlicher Rehabilitation und psychosozialer Unterstützung geschult.
- Es wurden 3700 psychosoziale Gruppen- und Einzelsitzungen zur Unterstützung von 6700 Personen durchgeführt.

Handicap International in der Ukraine

- 306 Mitarbeitende (270 national + 36 international)
- Büros in Lwiw, Kiew, Poltawa, Dnipro, Charkiw und Mykolajiw
- Weitere Informationen: [Unser Einsatz in der Ukraine | Handicap International CH \(handicap-international.ch\)](#)

Über Handicap International

[Handicap International](#) (HI) ist eine internationale, unabhängige, gemeinnützige Organisation, die seit 40 Jahren in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderungen und andere besonders schutzbedürftige Menschen, damit ihre Grundbedürfnisse gedeckt, ihre Lebensbedingungen verbessert und ihre Würde und Grundrechte gestärkt werden.

Seit ihrer Gründung 1982 setzt sich HI in rund 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und interveniert in unzähligen Notsituationen.

In Genf symbolisiert [Broken Chair](#) den Kampf gegen Explosivwaffen und die Gewalt, die der Bevölkerung in bewaffneten Konflikten zugefügt wird. Das von Daniel Berset im Auftrag der Organisation geschaffene und vor den Vereinten Nationen aufgestellte Denkmal ist eine Mahnung an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert die Staaten an ihre Verpflichtung, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten und die Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten zu schützen.

/ Medienkontakt

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36

handicap-international.ch

